



Gentechnikgegnerphobie

BUND und Greenpeace sind »selbst ernannte Untergangspropheten«, Nichtregierungsorganisationen hebeln durch ihren Einfluss auf die Politik den Prozess der demokratischen Willensbildung aus, und die »europäische Angstindustrie« hat Präsident Sarkozy dazu verführt, in Frankreich den Gentech-Mais Mon 810 zu verbieten. In diesem Stil haut Thomas Deichmann über 257 lange Seiten auf alle ein, die der Gentechnik auf dem Acker skeptisch gegenüberstehen. Und lobt die über den grünen Klee, die ihr das Wort reden.

Damit besetzt der Buchautor und Journalist eine publizistische Nische: Er schreibt die Gentechnik und ihre Protagonisten schön. Wer sich – angelockt vom Titel des Buches – Erkenntnisgewinn und Analysen als Futter für eigene Reflexionen erhofft hat, wird enttäuscht. Als zu übersichtlich erweist sich das Weltbild des Autors. Wer aber polemische Ausfälle gegen Vandana Shiva, Percy Schmeiser, das Bundesamt für Naturschutz oder das BUND-Netzwerk Friends of the Earth liebt, dem sei die Lektüre wärmstens empfohlen.

Warum Angst vor Grüner Gentechnik? Wie Fortschritt in den Biowissenschaften verhindert wird, Thomas Deichmann, 2009. 257 S., 28,50 Euro, Projekte Verlag Cornelius

Mehr Zutrauen in der Krise

Die Überhitzung der Erde kann verhindert werden – so das Fazit der Herausgeber vom Worldwatch-Institute. Im neu erschienenen Sammelband »Zur Lage der Welt – Ein Planet vor der Überhitzung« haben sie die Kernpunkte der aktuellen Debatte vor der Klimakonferenz in Kopenhagen zusammengetragen. Darin betrachten sie integrierte verschiedene Klimaaspekte wie Artenvielfalt, Elektromobilität oder Entwicklungszusammenarbeit.

Das Buch verweist auf mögliche Auswege aus der Klimakrise und gibt konkrete Handlungsempfehlungen, wie das ökologisch Notwendige mit dem ökonomisch Sinnvollen zu verbinden ist. Mit mehr Zutrauen in die eige-

ne Handlungsfähigkeit sei eine Politik möglich, die die globalen Ungerechtigkeiten der Überhitzung begrenzen könne.

Der stark integrierende Charakter der Einzelbeiträge mit anderen Aspekten nachhaltiger Entwicklung ist gut gelungen. Die Texte sind teilweise sehr detailliert und technisch, münden in der Regel aber in Vorschläge, wie die Überhitzung begrenzt werden kann. Insgesamt ein eher fachliches, aber empfehlenswertes Buch mit präzisen Analysen, Kommentaren und wertvollen Literaturhinweisen. Besonders die kurzen Übersichten, Fakten und Begriffe zum Klimawandel im letzten Kapitel sind ein Gewinn für alle LeserInnen.



Zur Lage der Welt 2009, Ein Planet vor der Überhitzung, Worldwatch Institute (Hg.), 2009. 318 S., 19,90 Euro, Verlag Westfälisches Dampfboot

Lustvoll nachhaltig leben

Das Buch von Alan und Gill Brigdewater hält, was es verspricht: Es macht tatsächlich »Lust auf Landleben«, indem es den schwierigen, aber lohnenden Weg in die Unabhängigkeit von Strom- und Wasserversorgern sowie großen Supermarktketten weist. Gut verständlich und in ansprechender Gestaltung vermitteln die Autoren einen Eindruck davon, wie sich ein Leben auf dem Land möglichst ökologisch gestalten lässt, ohne dabei den einen richtigen Weg vorzuschreiben. »Überlebenstipps« zeigen Möglichkeiten des ökologischen Wohnens – vom Verzicht auf chemische Zusätze bis hin

zur Stromgewinnung durch erneuerbare Energien. Das Autorenpaar gibt Hilfestellung beim Anbau und bei der Auswahl von Obst und Gemüse, stellt die Vorzüge und Haltungsbedingungen diverser Kleinterrassen vor und erklärt, wie hausgemachte Marmelade wieder so schmeckt wie früher.

Aus eigener Erfahrung geben die Bridgewater konkreten Rat, ohne das Landleben zu romantisieren. Am Ende sind wertvolle Ansprechpartner aufgelistet. Alles in allem ein gelungenes Buch, geeignet auch als Geschenk für sich selbst versorgende Gartenfreunde.



Lust auf Landleben. Ökologisch wohnen, gärtnern, Tiere halten. A. und G. Brigdewater, 2009. 240 S., 24,90 Euro, Ulmer Verlag

Schwindende Vielfalt

Die Uhr tickt: Jeden Tag verschwinden Tier- und Pflanzenarten unwiederbringlich von dieser Erde. Schon bis 2030 könnte fast jede fünfte bekannte Art ausgestorben sein. Der »Atlas der bedrohten Arten« dokumentiert dieses Drama mit anschaulichen Zahlen, Graphiken und Karten. Wo konzentriert sich die Vielfalt der Vögel, Primaten oder Fische? Wo wurde seit 1990 am meisten Regenwald vernichtet? Welche Länder sind die größten Ex-

und Importeure von Wildtieren und Orchideen? Dies und vieles mehr beantwortet der handliche Atlas knapp und gut verständlich. Da die Daten meist auf Länderbasis ermittelt wurden, kommt es in der Darstellung zu manchen Verzerrungen (natürlich beherbergt Mexiko mehr bedrohte Vögel als der viel kleinere Nachbar Guatemala ...). Dennoch: Der Atlas ist eine Fundgrube für alle, die das Phänomen »Artensterben« besser verstehen wollen.



Atlas der bedrohten Arten, Richard Mackay, 2009. 128 S., 18,90 Euro, Haupt Verlag



Neu erschienen sind auch der Jahresbericht 2008 und das »Schwarzbuch Wald« des BUND: 15 Beispiele machen deutlich, wie die Forstwirtschaft bundesweit ökologisch wertvolle Wälder schädigt. Betroffen sind vor allem alte Laubwälder, oft sogar in Naturschutzgebieten. Der BUND fordert daher u.a. das veraltete Bundeswaldgesetz endlich zu novellieren.

Download des Schwarzbuchs: www.bund.net/schwarzbuch-wald; den Jahresbericht gibt es gedruckt (Tel. 0 30/2 75 86-4 69, info@bund.net) wie online: www.bund.net/publikationen

Anzeige

Private Altersversorgung mit nachhaltiger Kapitalanlage kombinieren? Das geht!

Abschluss und Beratungs-Service
Tel. 0 30.27 58 61 11
Fax 0 30.27 58 61 22
bund@oeco-capital.de

Mit der Förder-Rente der oeco capital sichern Sie sich beides!



Das ist »Riester« 2009:

- Förderung von mehr als 100% des Eigenbeitrags möglich!
- zusätzliche Steuervorteile durch extra Sonderausgabenabzug!
- einfache Beantragung der Förderung durch Dauerzulagenantrag!
- Verträge sind Hartz IV-sicher!

Beispiel 1

Frau, 2 Kinder, Vorjahreseinkommen 25.000 EUR
 Eigenbeitrag 476 EUR
 Zulagenanspruch 524 EUR

Mehr als die Hälfte des Beitrags zahlt der Staat!

Beispiel 2

Mann, 1 Kind, Vorjahreseinkommen 60.000 EUR
 Eigenbeitrag 1.761 EUR
 Zulagenanspruch 339 EUR
 dazu eine Steuerersparnis von bis zu ca. 560 EUR

Zulagen plus Steuervorteil: Das lohnt sich auch für Gutverdienende!

Der BUNDservice empfiehlt die oeco capital besonders, weil sie sich in ihrer Satzung zu einer sozialen und umweltfreundlichen Kapitalanlagepolitik verpflichtet hat. Und weil sie bei »Riester« seit Jahren Spitzenplätze in Vergleichen belegt.

JA, bitte machen Sie mir ein unverbindliches Angebot für eine Förder-Rente

Name/Vorname	Vorjahresbruttoeinkommen
Straße, Hausnummer	Geburtsdaten d. kindergeldberechtigten Kinder
PLZ, Wohnort	Name, Vorname Ehepartner
genaues Geburtsdatum	Geburtsdatum Ehepartner
Telefon tagsüber	derzeit ausgeübter Beruf Ehepartner
derzeit ausgeübter Beruf	Vorjahresbruttoeinkommen Ehepartner

oeco capital Lebensversicherung AG · Karl-Wiechert-Allee 55 · 30625 Hannover